



**WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR FAMILIENKUNDE e.V.**

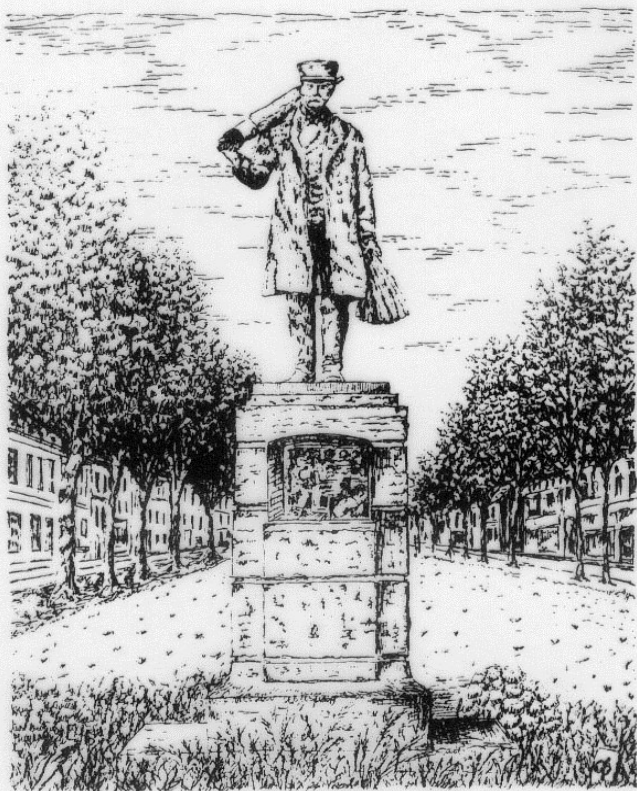
**Sitz Köln**

**- Bezirksgruppe Krefeld -**

---

**KREFELDER INFORMATIONEN NR. 38** 1.7.2015

---



*„de Kri-ewelsche Sie-Wäever“*

## **Auch 100 Krefelder fuhren einst mit der Vereinigten Ostindischen Compagnie**

Im Dezember 2014 besuchte uns der niederländische Genealoge Jos Kaldenbach in der Volkshochschule in Krefeld und berichtete über die Geschichte der Vereinigten Ostindischen Compagnie (Vereenigde Oostindische Compagnie – VOC oder OIC).

Hier nun alles, was ich von dem wirklich kurzweiligen Vortrag behalten habe:

Niederländische Kaufleute schlossen sich 1602 in der damaligen „Republik der Sieben Vereinigten Niederlande“ zusammen und gründeten diese Handelsvereinigung, um sich nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen. Sie wollten aber auch die damals führenden Seemationen Spanien und Portugal erfolgreich stören. Nach und nach wurden die Niederlande im 17. Jahrhundert die größte Wirtschaftsmacht in Europa.

Die VOC erhielt vom niederländischen Staat die Hoheitsrechte, d.h. sie konnte Krieg führen, Festungen bauen und Land erwerben. Sie durfte sogar ihre eigenen Geldmünzen prägen.

Nun benötigte die VOC in Holland sehr viele Arbeitskräfte, die aber nicht aus dem eigenen Land rekrutiert werden konnten. Sie brauchte nicht nur Seeleute für ihre 2000 Schiffe, sondern auch Arbeitskräfte für die Werften und die ganze Versorgung. So lag es nahe, dass auch viele Deutsche, besonders nach dem 30-jährigen Krieg, bei der Ostindischen Compagnie Arbeit und Brot fanden. Zeitweise setzten sich 40 Prozent der Gesamtbelegschaft von einer Million Mann und 56 verkleideten Frauen aus Deutschen zusammen.

Die Ostindische Compagnie gab als erste auf der Welt Aktien heraus. Sie sammelte so viel Geld an, dass sie davon Schiffe bauen konnte

und Seeleute, Kaufleute und Güter nach Ostindien schicken konnte, um dort Handel zu betreiben. Es wurde aber auch Tauschhandel betrieben, mit Gold und Silber und anderen wertvollen Waren sowie Waffen und sogar Schnaps.



Foto: Wikipedia

Die Schiffe der Vereinigten Ostindischen Compagnie benutzten die niederländische Flagge mit dem VOC-Zeichen.

Etwa 2800 dicke so genannte Musterungsbücher bzw. Soldbücher des 18. Jahrhunderts aus den Beständen der Ostindischen Compagnie sind inzwischen gesichtet und zum großen Teil sogar digitalisiert und ins Internet gestellt worden. Danach kamen mehr als ein Zehntel der Leute um, auf See und insgesamt zwei Drittel in der Fremde. Siehe dazu: [www.vocopvarenden.nationalarchief.nl](http://www.vocopvarenden.nationalarchief.nl)

Die Bücher aus dem 17. Jahrhundert gingen zum großen Teil verlo-

ren. Das führte dazu, dass man Zweitbücher an Land einführte. Auch weil etwa ein Zehntel aller Schiffe, die mehrere Monate unterwegs waren, untergingen.

Wenn ein Mitglied der Ostindischen Compagnie in der Fremde starb oder verunglückte, wurde mehrere gleiche Briefe mit dieser Nachricht nach Holland zur VOC geschickt, vier mit verschiedenen Schiffen und zwei auf dem Landweg. Der Grund dafür war, dass man nicht den Eltern oder Ehefrauen zu viel Sold auszahlen wollte.

Woran starben die meisten Mitglieder der VOC?

Dazu Jos Kaldenbach: Die meisten Seefahrer sind schon unterwegs oder kurz nach ihrer Landung gestorben. Sie waren den Strapazen nicht gewachsen. Verschmutztes Wasser oder verdorbene Speisen oder Tropenkrankheiten waren weitere Ursachen. Häufig erkrankten sie an einem Leistenbruch, durch die Schlepperei beim Laden und Entladen der Schiffe. Eine ärztliche Versorgung, so wie heute, gab es damals nicht. Wer Glück hatte, wurde zum Invaliden ernannt und geregelt entlassen.

Aber auch erfolgreiche Karrieren konnten bei der VOC verzeichnet werden. Wer gesund, arbeitsam oder intelligent war, oder sich mit besonderen Leistungen hervorgetan hatte, der konnte mit einer Beförderung rechnen.

**Einen ausführlicheren Bericht über die Vereinigte Ostindische Compagnie können Sie in der nächsten Ausgabe in „die Heimat - dem Krefelder Jahrbuch“ nachlesen. Dort werden auch Namen von Krefeldern veröffentlicht, die mit der VOC fuhren.**

Das wird vermutlich eine Fundgrube werden für viele Familienforscher in Krefeld, aber auch in den umliegenden Orten, die heute eingemeindet sind. Der Platz in unserem kleinen Informationsblatt lässt nicht zu, alle diese Namen hier zu nennen.



Jos Kaldenbach aus Alkmaar in der Provinz Nordholland (niederländisch: Noord-Holland), aus der Stadt, in der auch Rudolf Wijbrand Kesselaar geboren wurde, bekannt als TV-Showmaster, Sänger und Filmschauspieler Rudi Carrell.

Herr Kaldenbach ist u.a. Vorsitzender des Vorstands des Niederländischen Arbeitskreises für Familienforschung in Deutschland (Werkgroep Genealogisch Onderzoek Duitsland), mit der regelmäßig erscheinenden Zeitschrift „Gens Germana“.

Siehe dazu: [www.wgod.nl](http://www.wgod.nl)

E-Mail [Jos.Kaldenbach@tiscali.nl](mailto:Jos.Kaldenbach@tiscali.nl)

Eine empfehlenswerte Internetseite ist [www.wiewaswie.nl](http://www.wiewaswie.nl)

Hier findet man Regesten von Standesamtsdaten.

## Gelegenheitsfund

### **Fischelner Ganovin in Haarlem im 18. Jahrhundert**

Von Jos Kaldenbach, Alkmaar, Niederlande

In den reichen nordholländischen richterlichen Archivquellen kam folgende Diebin zutage:

Anna Maria Parte, Landstreicherin, Alter über vierzig, geboren zu ‘Visle, eine kleine Stunde Fussweg von Cre-veld’, wurde am 2.8.1763 des Diebstahles und der Bettlerei auf öffentlicher Straße angeklagt vor dem Haarlemer Gericht. Sie sei im Winter in Deutschland wohnhaft zu Esch und Grijsbergen, zwei Stunden von Köln entfernt, und im Sommer in der Armee und im Lazarett zu Aachen, Köln oder Düsseldorf, Ehefrau von Lodewijk oder Louis de Pier. Sie hausierte mit Spitzen und Bändern. Sie habe vor etwa zwei Jahren in Xanten, und dann vor etwa zwei Wochen in Leiden, die Anna Velden, geb. Potsdam, Verkäuferin von Altkleidung und Mützen, Ehefrau von Nies Crammet und den Pieter de Bas getroffen. Gemeinsam mit der Tochter Catharina Gramet hätten sie sich auf der Haarlemer Kirmes einen Rock angeschaut und ein Stück Pelzware gestohlen. Anna Maria Parte habe vorhin schon in Utrecht Diebstähle verübt.

Der Strafantrag des Schulzen lautete: Geißelung im Gefängnis (auf dem Schafott war viel erniedrigender) und Abzug aus Holland und West-Friesland.

Das Urteil lautete: 25 Jahre Verbannung aus Holland und West-Friesland. Sie verneinte nach wie vor den Diebstahl.

Signatur Noordhollands Archief, Index Hillarius, ORA Haarlem Schouts Criminele Rolle 3111-55-9-102.

## **Aus den Kirchenbüchern von Krefeld**

Im Krefelder reformierten Taufbuch 3, Seite 43, steht geschrieben:

... den 24. September [1703] Stincken [Christina] Stefes, Hausfrau von Peter Nehen, mennonistischen Glaubens, heimlich in meinem Hause eine Tochter taufen lassen, zwei Jahre alt, genannt Tringgen [Catharina].

Zeugen: die Mutter selbst, Pastor [Ahasverus] Püll und Ältester [Kirchenältester] Abraham Püll

Im Taufbuch 3, Seite 51, steht geschrieben:

... den 28. [August 1704] Stincken [Christina] Stefes, Hausfrau von Peter Nehen, mennonistischen Glaubens, ihren Sohn Derick [Dietrich oder Theodor], eines Jahrs alt, in Domino [Herrn] [Ahasverus] Püllen [Pastor in Krefeld] Haus taufen lassen.

Testibus [Zeuge]: Hendrich Stefes, Ältester [Kirchenältester]

Im Taufbuch 3, Seite 58, steht geschrieben:

... den 3. [Mai 1705] Stincken [Christina] Stefes ihren Sohn Jacobus, ohne Wissen ihres Mannes taufen lassen.

Testes [Zeugen]: Herr Bürgermeister Reiners, Pastor [Ahasverus] Püll und Ahasverus Reiners

K.T.

**„Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt,  
der wird blind für die Gegenwart.“**

*Richard von Weizsäcker, deutscher Politiker*

**Wir gratulieren herzlich unseren Mitgliedern zum Geburtstag für das zweite Halbjahr 2015 (70 Jahre und mehr, soweit Daten bekannt sind):**

77 J. Kürsten, Therese	9. Juli -	78 J. Coester, Dr. Winfried	12. Juli
76 J. Joosten, Wilhelm	12. Juli -	73 J. Vorländer, Volker	17. Juli
71 J. Ingeborg Herbertz	17. Juli -	72 J. Hermanns, Marlene	21. Juli
76 J. Becker, Hermann	27. Juli -	75 J. Elfes, Gottfried	28. Juli
77 J. Muckel, Kurt	31. Juli -	72 J. Kühnemund, Annelene	23. Aug.
77 J. Wieser, Josef	29. Aug. -	79 J. Bayen, Hannelore	2. Sept.
74 J. Mertens, Dr. Heinrich	3. Sept. -	85 J. Fülling, Kurt	5. Sept.
80 J. Bachus, Hans-Martin	19. Sept. -	77 J. Schmitz, Ingrid	10. Okt.
95 J. Koeker, Johann	18. Okt. -	72 J. Maas, Hubert G. Th.	3. Nov.
82 J. Korneli, Herbert	7. Nov. -	80 J. van Vlodrop, Heinrich	10. Nov.
79 J. Scheuplein, Gisela	14. Nov. -	81 J. Feltgen, Heinz	24. Nov.
72 J. Born, Rolf	27. Nov. -	71 J. Schmitter, Peter	30. Nov.
84 J. Cleve, Norbert	4. Dez. -	74 J. Kaspers, Dr. Rüdiger	7. Dez.
75 J. Keller, Hans-Joachim	12. Dez. -	86 J. Finzel, Christa	12. Dez.
71 J. Schmidt-Feltes, Liesel.	13. Dez. -	81 J. Zimmer, Dr. Heinz Gerd	21. Dez.
82 J. Peine, Franz Josef	26. Dez.		

**Als neue Mitglieder begrüßen wir:**

Nicole Beautemps-Grams, Kempen-St. Hubert

Christa Finzel, Krefeld

Holger Görtz, Krefeld-Benrad

Ulrike Lochten, Kempen-St. Hubert

Joachim Schmidt, Kleve-Materborn

**Bezirksgruppe Krefeld der WGfF:**

Internet: <http://www.wgff.net/krefeld> oder <http://krefeld.wgff.net>

1. Leiter der Bezirksgruppe und komm. Redakteur des „Sie-Wäever“:  
Klaus Textor, Dahlerdyk 63, 47803 Krefeld, Telefon 02151-761864
2. Stellvertretende Leiterin:  
Margit Hübbbers, Hermann-Schumacher-Str. 55, 47804 Krefeld,  
Telefon 02151-316014
3. Schriftführerin und Kassenwartin:  
Marlene Hermanns, Hoeninghausstr. 10, 47809 Krefeld, Tel. 02151-545953
4. Leiterin der Bibliothek:  
Elvira Klektau, Thorn-Prikker-Str. 4, 47800 Krefeld, Telefon 02151-153912
5. Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und stellv. Leiter der Bibliothek:  
Heinrich van Vlodrop, Mommenpesch 33, 47830 Krefeld, Tel. 02151-732292